



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Oktober 2017

Ernten und Danken

Was ist schon Geld?

Etwas verstehe ich nicht. Wie kann man nur nicht danken? Das begreife ich nicht. Ein Bekannter hat neulich dem Neffen ein Päckchen geschickt, zum Geburtstag. Dann hat er nichts gehört. Als sie Wochen später telefonieren, fragt der Bekannte: Sag mal, ist eigentlich mein Päckchen zu deinem Geburtstag angekommen? Ach ja, sagt der Neffe, das ist angekommen. Oder die alte Tante, die zu Weihnachten immer so schöne Grüße verschickt. Als ich sie frage, erzählt sie: Nein, antworten tut fast keiner. Wie kann man denn, frage ich mich, nicht danken? Nimmt einfach hin, ohne Sinn und Verstand. Päckchen, Grüße, gute Wünsche. Natürlich kann man mal vergessen zu danken. Im Fluge der Zeiten und im Eifer des Alltags kann das untergehen. Aber immer? Alle Jahre wieder? Danken ist achtsam sein. Nicht danken ist Missachtung. Es geht nicht um höflich sein. Beim Danken geht es um Wert, wie immer im Leben.



Erntedank

Danken kommt – und das ist nicht nur ein Wortspiel – das Danken kommt aus dem Ge-danken.

Vor dem Dank steht der Gedanke, die Erkenntnis, dass nichts selbstverständlich ist.

Ich fühle mich wertvoll, wenn einer an mich denkt, mir ein Päckchen schickt oder eine Karte. Das darf ich nicht einfach hinnehmen. Das wäre Missachtung anderer. Ich will ihm oder ihr zurückgeben, was mir Gutes geschah. Danken ist Menschenpflicht, könnte man sagen. Wer sich beschwert, kann auch danken. Wer mich wertschätzt durch einen Gruß oder ein Geschenk, soll den Wert zurückbekommen. Vergessen ist keine Entschuldigung, auch wenn das passieren kann. Danken ist eine Lebenshaltung. Wer dankt, bleibt lebendig. Nicht nur beim Päckchen. Jeden Tag, den der liebe Gott werden lässt: beim Kaufmann, in der Post, im Lokal, beim Arzt – überall. Dank ist die schönste Währung der Welt – zwischen Menschen und bei Gott. Was ist schon Geld? Im Himmel zählt das nicht. Wer dankt, erträgt die Welt besser. Und macht reich. Zuerst sich selbst.

leichter. Zwar wurde ich nicht beschwerdefrei, aber der Druck war weg, mit der Gewissheit, Gott ist bei mir, ich brauche keine Angst mehr zu haben. Und mit dieser Hilfe konnte ich auf mein Leben zurückschauen und erkennen, wo das eine oder andere Leiden wohl seinen Ursprung hatte und was mir Jesus dadurch sagen möchte. Ich bin überzeugt: schwere Zeiten, die wir durchmachen müssen, sind oft für unser Heil bestimmt. Es geht darum, sich mit sich selber zu versöhnen und sich so anzunehmen, wie man ist. Das bedeutet aber nicht, sich zurück zu lehnen und zu sagen: so bin ich nun mal, da kann man nichts machen! Nein, ich bin heute bereit anzunehmen, dass Gott mit mir arbeiten will und mir neue Denk- und Verhaltensmuster zeigen will. Zu wissen, dass Gott mich begleitet und liebt so, wie ich bin, gibt mir dazu die notwendige Gelassenheit und einen inneren Frieden. Und ich merke gerade: ich fange gerade erst an bewusst und aus dieser Liebe zu leben – und bin doch schon über vierzig! Das Leben ist und bleibt für mich: in der Liebe Gottes zu lernen! Danke. *Beatrice Kropf*

Kolumne



Beatrice Kropf, Oberlangenegg

Berührt werden

Als ich am 1. Septembersonntag in den Gottesdienst ging und Pfr. Thomas Burri in seiner Predigt über das Berührt werden gesprochen hatte, ging mir so einiges durch den Kopf oder besser gesagt durch das Herz. Mir wurde wieder bewusst, was ich selber einmal erlebt habe, und wie mich dieses Berührt werden berührt hat! Praktisch jedes Mal, wenn ich in den Gottesdienst gehe, erlebe ich, dass der Inhalt auch auf mich persönlich zutrifft und zu meiner momentanen Situation passt.

Von Gott berührt werden und fühlen, dass er bei mir ist, ist etwas Wunderbares. Besonders in Zeiten, wo man das Gefühl hat, alles reisst einen nach unten, der Topf kurzum überläuft und man nicht mehr weiss, wie damit umgehen – oder wie Thomas in der Predigt sagte: man fühlt sich mehr tod als lebendig. Damals im Spital fühlte ich mich auch so, als ich nicht wusste, wie schlimm meine Leiden waren. Weinend betete ich zu Gott und bat um Hilfe. Und tatsächlich wurde mir eine Last abgenommen und ich fühlte mich

Gottesdienste

- so **1. 10.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Ueli Häring, Spiez
- so **8. 10.** **kein Gottesdienst** in der Kirche Schwarzenegg.
- so **15. 10.** 9:30 **Fürbitte - Gottesdienst** mit Prädikantin Elsbeth Roth
- so **22. 10.** 9:30 **Erntedank - Gottesdienst** & Taufen mit Pfr. Thomas Burri und dem **Jodlerclub Losenegg**
Anschliessend an den Gottesdienst sind alle Besucher herzlich eingeladen zum gemeinsamen Mittagessen.
- so **29. 10.** 9:30 **Gottesdienst** gemeinsam mit dem **EGW** mit Pfr. Thomas Burri & Pred. Ruedi Freiburghaus
- so **5. 11.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
Anschliessend an den Gottesdienst findet die ordentl. Versammlung der Kirchgemeinde in der Kirche statt.
- so **12. 11.** 9:30 **Hubertus-Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri und den **Gürbetaler Parforcehornbläser**
Anschliessend an den Gottesdienst findet die ordentl. Versammlung

KUW - Termine

3. Klasse

Sa	21. Okt.	9:00 - 11:30	1. Block	<i>KG-Haus</i>
Sa	4. Nov.	9:00 - 11:30	2. Block	<i>KG-Haus</i>
Di	7. Nov.	9:00 - 16:00	3. Block <i>inkl. Mittagessen</i>	<i>KG-Haus</i>
Mi	15. Nov.	13:30 - 16:00	4. Block	<i>KG-Haus</i>
So	19. Nov.	9:30	KUW-Gottesdienst	<i>Kirche</i>

9. Klasse

Do **19.** Okt. 15:30 - 17:00 Konflager Besprechung

25. bis 28. Okt. Konflager in Adelboden



weitere Anlässe

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 4.10. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis.
Auskunft: Marianne Blaser: 079 656 84 24

Senioren Singen

KG-Haus **Montag 9.10. 13:30**
Wir treffen uns zum Singen und gemütlichen Beisammensein und proben für einen Auftritt im Heim Schibischtei.
(Datum folgt über Telefon-Kette)

Bibel-Höck

KG-Haus **Donnerstag 12.10. 20:00**
Heute Abend widmen wir uns weiteren Gleichnissen über die Endzeit:
(Mt 22, 1-14 und Mt 25, 1-36)

Fusspflege

KG-Haus **Dienstag 17.10.**
Termine nach telefonischer Anmeldung bei Sonja Dähler:
033 453 2676 oder **079 547 8211**
Trägerschaft: Frauenvereine im Kirchgemeindegebiet

Chinderznacht *Kija 1+*

KG-Haus **Freitag 20.10. 18:00**
Für Kinder ab der 1. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Senioren Spielnachmittag

KG-Haus **Montag 23.10. 13:30**
Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.

Froue-Zmorge

KG-Haus **Do 2.11. 8:30 - 11:00**
Weitere Infos und Anmeldung siehe letzte Seite ...

Fiire mit de Chliine

Kirche **Samstag 4.11. 16:00**
Eingeladen sind alle Kinder ab ca. drei-jährig in Begleitung eines Erwachsenen oder eines älteren Geschwisters.

Gedanken zum Erntedank



Vor dem Altar liegen „Kraut und Rüben“, „Schrot und Korn“ und anderes mehr, ausgestellt zum Stauen. Die Erntegaben rund um den Altar wirken wie Opfergaben. Sie laden mich ein, neben dem Schuldbekennnis ein „Erntedankbekenntnis“ zu wagen. Ich versuche, diese Gaben nicht als käufliche Waren, sondern mit dankbaren Augen als Geschenke wahrzunehmen. Ich möchte verstehen, dass sie nicht „auf meinem Mist gewachsen“ sind, dass ich sie im Grunde nicht „verdient“ habe. Wir ahnen: Diese Zeichen stehen für das

Schenken Gottes, den teilenden Schöpfer. Hölderlin sagt einmal: „Denn es wuchs durch Hände des Menschen allein die Frucht nicht.“ Gewiss: Im Blick auf die Erntegaben sage ich auch Dank für fleißige Menschenhände, die „mitwirken“ durften, dass es diese Gaben gibt. In diesen Früchten steckt Menschenarbeit drin, unser Säen und Sammeln, unser Erfolg. Aber heute bedenken wir: Wir sind keine „Macher“, wir erobern und besetzen nicht die Welt, wir vertilgen sie nicht gierig.

Amtshandlungen

Taufe

20. 8. **Carina Josie Barber**,
Ried, Unterlangenegg

Beerdigungen

12. 8. **Hans Ulrich Häfliger-Walther**,
1949, Unteres Mättli, Eriz

15. 8. **Fritz Fahrni**, 1928, Heim Schi-
bischtei, Heimenschwand

16. 8. **Karin Reber-Suppiger**, 1976,
Gassen, Signau

16. 8. **Willy Schüpbach-Oesch**,
1934, Ried, Schwarzenegg

Hilfe für andere

Im August wurden folgende Kollekten gesammelt:

Missionshilfswerke Schw'egg	109.-
Spitex	856.-
Spitex Region Emmental	877.-
pfarramtl. Hilfskasse	105.-
Verein Familienschutz Thun	263.-
Frauenverein Oberlangenegg	316.-
Frauengruppe Schwarzenegg	316.-
Solidarmed	223.-
<i>Synodalrat</i> : Bibelsonntag	162.-

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Lukas 15,10

Wie niedlich, wie putzig! Kleine dicke Engel finden sich in vielen Kirchen, auf Postern und Postkarten – und immer zaubern sie mir ein Lächeln ins Gesicht. Doch zum Lachen ist diesem Engel nicht zumute; da ist nicht die Freude, von der es im Monatsspruch aus dem Lukasevangelium heißt, dass sie bei den Engeln sein wird über jeden Sünder, der Buße tut. Im Gegenteil, dieser Engel grämt sich, scheint traurig zu sein.

Der Vers steht im 15. Kapitel des Evangeliums nach den Gleichnissen vom verlorenen Schaf und der verlorenen Drachme und vor dem Gleichnis vom verlorenen Sohn. Schaf und Drachme werden ohne eigenes Zutun wiedergefunden, allein durch die Hartnäckigkeit

des Suchenden. Beim verlorenen Sohn verhält es sich etwas anders. Er erfährt die Vergebung des Vaters nur dadurch, dass er sich auf den Weg macht. Wäre er im fremden Land geblieben, der Vater hätte ihm gar nicht vergeben können. Der erste Schritt des verlorenen Sohnes, das Eingeständnis der eigenen Schuld, die Bereitschaft, sich dieser Schuld zu stellen, sind Voraussetzung, dass er vom Vater überreich beschenkt wird. Es wäre zum Heulen, wenn er diese Chance verpasst hätte. Und nicht nur das, der kleine Engel scheint sich an den Kopf zu packen über die Dummheit der Menschen, nicht umzukehren und sich der Liebe des Vaters anzuvertrauen.

Ein kleines Detail gibt es auf dem Bild, das nimmt dem Engel etwas von seiner Süße. In der Hand hält er ein Stunden-glas. Es kann für Umkehr und Buße ein Zu-spät geben. Ich weiß nicht, ob das

so ist. In den Evangelien (zum Beispiel im Gleichnis von den zehn Jungfrauen) ist es so, frühere Generationen glaubten es. Ich will das ernst nehmen und nicht zu lange warten. Zur Gnade zu spät zu kommen – das wäre wirklich zum Heulen und zum Haare-raufen.

P. Kane





Bubble Soccer, Fussball mal anders... 22 Teens aus den Kirchgemeinden Schwarzenegg und Buchholterberg traten an zum etwas anderen Fussball-Turnier. Für einmal war Schubsen, Stossen und Anspringen nicht nur erlaubt, sondern auch zur Freude der Zuschauer erwünscht. Dass es trotz teils spektakulären Zusammenstössen keine Verletzten gab, lag an der aufblasbaren "Verpackung" der Teilnehmer, welche übrigens rund 8 Kilo wog - was wiederum das Rennen an und für sich bereits ziemlich anstrengend machte. Wie gut, dass es im Anschluss noch reichlich Pizza gab im Kirchgemeindehaus und damit einen gemütlichen Ausklang des Abends.



Frouezmorge

Herzliche Einladung zum

Frauenzmenge

Donnerstag 2. November 2017

Kirchgemeindehaus Schwarzenegg

8.30 Uhr – 11.00 Uhr

Frau Andrea Signer spricht zum Thema:

**Versöhnt mit mir unterwegs-von der
Bedeutung eines gesundes
Selbstwertes**

Kosten: Fr. 10.-

Anmeldung bis Montag 30. Oktober bei

Maya Burri, Tel: 033 453 01 50 oder

eMail: thomas-burri@bluewin.ch

Im September besuchte ich mit einem weiteren Ratsmitglied einen Weiterbildungs-Kurs im Haus der Kirche in Bern. Der Kurs stand unter dem Motto: Unterstützungsmöglichkeiten für Familien in Kirchgemeinden. Aus Neugier, ob das unserer Kirchgemeinde etwas nützen könnte, nahmen wir daran teil. Zuerst wurden uns viele Informationen und bestehende Visionen vorgetragen. Anschliessend tauschten wir in Gruppen, die aus den verschiedensten Kirchgemeinden zusammengestellt wurden, unsere Erfahrungen und Lösungsvorschläge aus. Es war sehr interessant zu hören, wie es anderen Kirchgemeinden ergeht, was sie alles machen und anbieten zur Unterstützung von Familien. Aber wie so oft gilt auch hier das Sprichwort: Leichter gesagt, als getan!

Zum Schluss hat jede Gruppe ihre Ergebnisse und Lösungsvorschläge dem Plenum vorgestellt. Und wir zwei aus unserer Kirchgemeinde haben festgestellt, dass es immer wieder ums gleiche geht, in jeder Kirchgemeinde: gute Ideen, Visionen und Lösungsansätze wäre viele vorhanden, doch fehlt es an der Umsetzung. Dabei spielt das benötigte Material gar keine so Rolle, es mangelt vielmehr an **Mut, Interesse** und **Engagement!** Und mir persönlich fällt auf, dass meistens, wenn in irgendeinem Zusammenhang das Wort „Kirche“ fällt, schon abgeblockt und keine Hilfe angeboten wird. Eigentlich schade, wenn man bedenkt, dass doch jeder Mensch an seinem Platz Gott dienen soll - mit seinem ganz persönlichen **Gottesdienst.**

Beatrice Kropf

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150

Mobil: 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion:

Thomas Burri, Nadine Zurbrügg,

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch